

losen Arbeit belasten; überdies gewähre die Bekanntmachung über Eintragung einer Actiengesellschaft alle Grundlagen für die nach § 4 vorgeschriebene Controle und zu diesem Zwecke werde, wenigstens in Preußen, die Steuerbehörde von Amts wegen von der Eintragung der Actiengesellschaft in Kenntniß gesetzt. Allein die Auslegung von Actien zur Zeichnung für eine noch nicht bestehende Actiengesellschaft hat auch im Falle der Successivgründung und bei öffentlicher Aufforderung zur Zeichnung nicht immer das Zustandekommen der Gesellschaft zur Folge, daß Gesetz geht nur von der erfahrungsmäßigen Regel aus, daß meistens der Zeichnungsauftrag eine Emission von Actien folge, eine Sicherheit hierfür fordert es nicht. Darnach richten sich die Ausführungen des Urtheils über die Zweckmäßigkeit der vorgeschriebenen Anzeige nicht gegen die hier vertretene Auslegung des § 4, sondern gegen das Ge-

setz selbst nach der einen wie nach der anderen Auslegung. Im vorliegenden Falle ist eine die Anzeigepflicht begründende Auslegung von Actien zur Zeichnung vorhanden, denn die Gründer haben im Gesellschaftsvertrage die urkundliche Erklärung abgegeben, daß sie sämtliche Actien zu bestimmten Theilen übernehmen. Die Auslegung und die Emission der Actien ist von sämtlichen Gründern erfolgt. Der objektive Thatbestand des § 4 Abs. 1 a. a. O. liegt also vor. Die Verhängung der in § 4 Abs. 3 angedrohten Ordnungsstrafe erfordert nicht die Feststellung von dolus oder culpa. Die Straffälligkeit der Angeklagten steht daher außer Frage, soweit ihnen nicht etwa ein besonderer Schuld- oder Strafausschließungsgrund zur Seite steht.

Verschiedenes.

Ueber das Treiben französischer Schmuggler an unserer Westgrenze wird von dort geschrieben: „Die Zollbeamten könnten Tag und Nacht auf den Weinen sein, um den französischen Schmugglern das Handwerk zu legen. Obgleich die Steuerverwaltung zur energischeren Ueberwachung des Schmuggels eine neue Station von Grenzaufsehern fast unmittelbar an die Grenze und Zollstraße von Diedelshausen gelegt hat, scheinen die Schmuggler nichts desto weniger ihr lohnendes Gewerbe weiter zu treiben. Erst kürzlich stießen wieder zwei Grenzaufseher mit einer Bande von sechzehn Mann, die durchweg mit Alkoholfässchen beladen waren, in der Dämmerung zusammen, nachdem die Schmuggler eine Zeit lang längs der Grenze von französischen Zollwächtern begleitet worden waren. Die deutschen Beamten schossen einen der Schmuggler nieder, worauf sie sich jedoch genötigt sahen, der Uebermacht zu weichen und sich zurückzuziehen. Es dürfte wenig bekannt sein, daß das große Wasserreservoir bei Seewen den Schmuggel bis jetzt außerordentlich begünstigt hat. Vor einigen Tagen bemerkten einige Grenzaufseher schwarze runde Gegenstände, welche auf dem Wasser schwammen und langsam fortgetrieben wurden. Ein Boot wurde ausgesetzt, und bald hatten die Zollbeamten eine ganze Flottille von circa zwanzig bis fünf und zwanzig kleinen mit Alkohol gefüllten Fässchen aufgefangen. Das heißt nun doch, den Schmuggel auf bequeme Weise betreiben. Die französischen Schmuggler setzen die Alkoholfässchen, welche je mit zwei leeren Fässern zusammengebunden waren, auf französischen Boden in die Doler, welche sich in das Wasserbecken bei Seewen ergießt. Die auf deutschem Boden befindlichen Schmuggler brauchten dann nur die kleine Flotte in Empfang zu nehmen. Wenn die französischen Beamten den Alkoholtransport welcher zur Aus- und Einfuhr nach Deutschland bestimmt, bis zur Zollgrenze und auf der Zollstraße, wie es zwischen beiden Staaten vereinbart ist, begleiten würden, so würden die Schmuggler auch leichter abzufassen sein; statt dessen sollen jene aber die Schmuggler oft schon einen Kilometer von der Grenzstation verlassen, so daß diese sich abseits in den Wald hinein begeben und auf Schleichwegen über die Grenze die etwa 15 Kilometer lang und nur spärlich bewacht ist, überall nach Belieben durchkommen können.

Anträge im Niederösterreichischen Landtage. Von mehreren Abgeordneten wurde ein Antrag auf Vereinigung Oesterreich-Ungarns und des Deutschen Reiches zu einem gemeinsamen Zoll- und Handelsgebiete, vorläufig aber auf Wiedereinführung der Zollschranken zwischen Niederösterreich und Ungarn wie im Vormärz eingebracht. Beide Anträge wurden abgelehnt.

Personal-Nachrichten.

Abkürzungen.

R.R.	Regierungs-Rath	H.A.	H.-A.-Kontrol.
R.A.	Rath	H.A.	H.-A.-Assistent
St.R.	Steuer-Rath.	St.A.	St.-A.-Assistent
Dist.	D.-Steuer-Insp.	RA.	Rollamtsassistent
D.Z.	D.-Zoll-	RZ.	Revisions-Insp.
St.Z.	Steuer-Insp.	RA.	Revisions-Insp.
D.Gr.	D.-Gr.-Kontr.	St.R.	Stations-Kontr.

DSt.R.	St.-Kontr.	St.E.	Steuereinnehm.
RA.	R.-Assist.	St.A.	„ „ „ „
H.A.	H.-A.-Assistent	Gr.A.	Grenzaufseher

Preußen.

I. Veränderungen in den Stellenbesetzungen

Es sind

in der Provinz Ostpreußen

befördert oder versetzt: 1. der RZ. Linke in Pillau in gleicher Eigenschaft nach Königsberg, 2. der DGr. Wiskemann in Stallupönen als DSt.R. nach Marienberg (Hessen-Nassau), 3. der St.E. I Busch in Mensguth in gleicher Eigenschaft nach Tapien, 4. der ZG I Sackell in Döbrowen als St.E. I nach Mensguth, 5. der ZG II Schöner in Langallen zum ZG I in Döbrowen, 6. der Gr.A. Pajch zum ZG II in Langallen, der St.E. I Stanekwitz in Saalfeld in gleicher Eigenschaft nach Darkehmen, 8. der ZG II Symanski in M. Mißischken als St.E. II nach Saalfeld, 9. der Kanalzollerheber Kletamp in Liebenmühl als ZG II nach M. Mißischken, 10. der Gr.A. Neumann zum Kanalzollerheber in Liebenmühl, 11. der ZG II Rudtke in Kolloschken zum ZG I in Opaleniec, die St.A. 12. Schiburr und 12. Neumann zu ZG II in Kolloschken beziehungsweise Szittkehmen;

in der Provinz Westpreußen

befördert oder versetzt: 1. der DZ. Meyer in Strasburg als Dist. nach Pr. Stargardt, 2. der H.A. Schacht in Pr. Stargardt in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt a. O., 3. der H.A. Wobbe in Danzig zum H.A. in Pr. Stargardt, 4. der DGr., StZ. Steinchen in Thorn zum RZ. in Pillau, in gleicher Eigenschaft die St.E. I 5. Radlowski in Garnsee nach Marienburg, 6. Vogt in Culm nach Garnsee und 7. Weisner in Berent nach Culm, 8. der St.E. II Salomon in Schlochau zum St.E. I in Berent und 9. der St.A. Sedelmayer zum St.E. II in Schlochau;

in der Provinz Brandenburg

befördert oder versetzt: 1. der RA. Kurts in Lübben als H.A. nach Schweidnitz, 2. der Dist. Münster in Arnswalde als RA. nach Bremen, 3. St.E. II Kastner in Strasburg u. M. zum St.E. I in Forst, der St.A. Kienow in Sorau zum St.E. II in Strasburg u. M. und 5. der St.A. Sturm zum ZG II Beatenwalde.

in der Provinz Pommern

gestorben: der H.A. Franke in Strasburg;
versetzt: 1. der DZ., St.A. Goddahn in Wolgast als Dist. nach Neu-Ruppin und 2. der Dist. Schönius in Dramburg in gleicher Eigenschaft nach Bockenheim (Hannover);

in der Provinz Posen

befördert oder versetzt: 1. der DZ. Rau in Pogorzeltice als Dist. nach Coblenz, 2. der Dist. Kotalla in Schubin zum H.A. in Dels, 3. der DGr. Rammelt in Pogorzeltice als Dist. nach Schubin, 4. der St.A. Abel in Rawitsch als St.A.